

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Verleger: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 8 28, Verlag Nr. 13 8 28. Telegr.-Nr.: Neueste Dresden.

Die Dresdner Neueste Nachrichten werden 70 Bl. wochentlich... Preis: 1.50 Mk. pro Quartal...

Zwei Schreckensnächte in Paris.

Russische Angriffsversuche westlich von Riga gescheitert. — Erklärungen Sazonows über die Beziehungen Rußlands zu Neutralen und Verbündeten. — Eine Verschwörung in Aegypten entdeckt.

Zeppelinbomben auf Frankreichs Hauptstadt.

Wie aus der Meldung unserer Obersten Beauftragung erhellt, wurde Paris in zwei Nächten — auf Sonntag und Montag — von Zeppelinbomben bedrängt...

Am 8. Uhr abends wurde ein Zeppelin gemeldet, der die Richtung auf Paris hatte. Gleich wurde Alarm geschlagen und Vorbereitungen getroffen...

Die von herabgeworfenen Bomben zerstörten. Aus dem kommen geringere Nachrichten über diesen Besuch von Paris: Nicht gegen 8 Uhr am Sonntag...

Fort Auberville, das von dem Luftschiff mit einer Bombe bedrängt wurde, die ersten Alarme schlug. Wegen 10 Uhr...

Die „Tätigkeit des Luftballons“. X Paris, 31. Januar. (Agence Havas.) Präsident Poincaré und der Minister des Innern...

Die den Franzosen entzogenen Stellungen bei Neuville behauptet.

X Großes Hauptquartier, 31. Januar. (Mittl.) (Eingegangen 2 Uhr 30 Min. nachm.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Unsere neuen Gräben in der Gegend von Neuville wurden gegen französische Wiedereroberungsversuche behauptet.

Die Zahl der nordwestlich des Gebüts La Folie gemachten Gefangenen erhöhte sich auf 118 Mann, die Beute auf elf Maschinengewehre.

Gegen die am 28. Januar 1916 der Somme von deutschen Truppen genommenen Stellungen richteten die Franzosen mehrfach Gegenüberfälle.

Allgemein ist die Gefechtsfähigkeit unter dem nebeligen Wetter.

schon eine eintägige Hand. Eine achte lief auf die Straße und rief: Hier ist ein Bombenwagen! Die Besatzung wurde erschossen...

In den Häusern getötet.

Die aus Paris vorkommenden Nachrichten über den gestrigen Zeppelinangriff lassen erkennen, daß das Bombardement der Hauptstadt mit Erfolg ausgeführt wurde. Trotz heftigen Feuers...

Die Wut der Pariser Presse.

„Journal des Débats“ schreibt: Die Opfer des Zeppelinangriffes sind, wie immer, Frauen und Kinder. Dies wird der Anlaß großer Freude in Berlin sein...

Der „Temps“ gibt nach Mitteilungen von maßgebender Seite die Gründe dafür an, daß die Bombenworte die das Zeppelinluftschiff nicht treffen konnten. Der Feind bedeckte Paris am Abend...

Die Opfer ihrer Landesleute.

Unsere Feinde im Westen richten bekanntlich hartnäckig Artillerie- und Fliegerangriffe auf die Ostfronten in den von uns besetzten Gebieten Frankreichs und Belgiens. Auf die Einwohner ihrer eigenen Nationalität nehmen die Besatzer der Menschlichkeit dabei nicht die geringste Rücksicht...

In Erwiderung des Bombenschwurfs französischer Luftfahrzeuge auf die offene, außerhalb des Operationsgebietes liegende Stadt Freiburg haben unsere Luftkräfte in den beiden letzten Nächten die Festung Paris mit aufeinander bezüglichen Erfolge angegriffen.

Westlicher Kriegsschauplatz. Anläßlich Angriffsversuche gegen den Kirchhof von Wisman (an der Ost. westlich von Riga) leisteten in unserer Infanterie und Artillerie Feuer.

Die Lage auf dem Balkankriegsschauplatz ist unverändert. Oberste Heeresleitung.

ner, 40 Frauen, 24 Kinder unter 15 Jahren, im Oktober 11 Männer, 20 Frauen, 11 Kinder, im November 11 Männer, 20 Frauen, 11 Kinder, im Dezember 9 Männer, 10 Frauen, 7 Kinder, also zusammen 88 Männer, 181 Frauen und 78 Kinder. Verwundet im September 16 Männer 46 Frauen, 24 Kinder, im Oktober 12 Männer, 110 Frauen, 51 Kinder, im November 28 Männer, 25 Frauen, 13 Kinder, im Dezember 23 Männer, 27 Frauen, 18 Kinder, also zusammen 168 Männer, 338 Frauen und 168 Kinder.

Der Bierverband lenkt ein. X Kassel, 31. Januar. (Privattelegramm.) Der Bierverband aus Kassel, der Bierverbandsgesandten in Kassel, hat die Presse mitgeteilt, daß der Bericht, der Bierverband verlange die Demobilisierung des griechischen Heeres, eine vollkommenen Erfindung sei.

Feindlicher Streifzug. Wie die Agence Havas aus Salonik mitteilt, unternahm Flieger bei Pazarlik einen erfolgreichen Streifzug und verursachte beträchtlichen Schaden. Alle feindlichen Wohnstätten zerstört.

Eine angeblich-heimliche Verschwörung. (Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Aus Kairo wird gemeldet: Durch die Festnahme zweier Beduinen in der Kairo-Region, von denen einer infolge Widerstandes gegen die Wegnahme von Schiffsraketen getötet wurde, wurde ein angebliches ägyptisch-italienisches Komplott mit Verwicklungen nach Libyen und dem Sudan entdeckt.

Der türkische Bericht. X Konstantinopel, 29. Januar. Das Hauptquartier teilt mit: An der Front keine wichtige Veränderungen. In der Umgebung von Delalje vernichteten wir durch unser Feuer ein Hinterhalt ein feindliche Aufklärungsabteilung von 16 Mann vollständig. In dieser Gegend nahmen die Nachschiffe 1000 Kamel dem Feinde ab. An der Kaukasusfront finden Vorpostengefechte weiter zu unsern Gunsten fort. Im Zentrum nahmen wir durch einen überraschenden Angriff die vom Feinde mit starken Kräften besetzte Stellung zurück. — An der Darbanelenfront warf unser ein feindliches Panzerschiff einige Granaten gegen die Umgebung von Sebül Bahr und zog sich sodann zurück.

Die Kämpfe in Mesopotamien. Wie aus London am 31. mitgeteilt wird, hat sich General Dyer, der die britischen Truppen in Mesopotamien befehligt, mit General Walker vereinigt. Er berichtet, daß das Wetter immer noch sehr schlecht ist und die Wege grundlos sind, was die Bewegungen der Truppen sehr erschwere. Weiter die noch immer in Ruhi Kama eingeschlossenen Truppen des Generals Townsend melden der Bericht nichts.

„Ein Sonderfrieden nicht möglich.“

Der Minister des Auswärtigen Sazonow hat Vertreter der Petrograder Presse empfangen und ihnen eine Reihe von Erklärungen abgegeben. Von Reichensland sprechend, sagte der Minister: Dieses Land beabsichtigt Neutralität. Aber es ist eine andere Frage, ob diese Neutralität freiwillig oder nicht. Man muß aber hoffen, daß die wohlwollenden nationalen Interessen die griechische Regierung hindern werden, eine den Alliierten feindliche Politik einzuschlagen.

Rußlands Beziehungen zu Rumänien. Sazonow sagte weiter, daß außerordentlich befriedigend und nach wie vor freundschaftlich. In diesen letzten Tagen ist die öffentliche Meinung in Rumänien durch die Verleumdungen der Presse über die Beziehungen der Rote Armee, die in ihren außerordentlichen Aufregungen, Rumänien auf ihre Seite zu ziehen, fortzuführen, aber schließlich sind die Rumänen vernünftigen Rumänen besorgt, daß sie ihre nationalen Wünsche nicht im Einklang mit dem Mittelmeer vernünftigen können. Dies alles gerichtet, um zu verstehen, daß Rumänien in seiner Neutralität verharren wird. Was die zeitweilige Befreiung betrifft, daß die Mittelmeer-Verleumdungen gegen Rumänien begangen wurden, Bestürzungen, welche die rumänische Bevölkerung beunruhigt haben, so sind diese nicht ganz grundlos. Sie sind aber ausserordentlich beträchtlich vermindert worden. Schließlich sprach Sazonow im allgemeinen von den guten Beziehungen Rußlands zu den neutralen Staaten und ging in einzelnen auf die spanisch-amerikanischen Beziehungen ein.

Er sagte, daß sie sich fortgesetzt befähigen, trotz der Anstrengungen der Deutschen, sie zu verwickeln. Es ist, sehr er freut, möglich, daß Schweden es für nötig halten könnte, Maßnahmen zu ergreifen, um die Neutralität seiner Grenzen zu ergreifen. Aber wir können mit voller Bestimmtheit erklären, daß es nicht gegen Rußland zu verwickeln werden wird, und daß von dieser Seite her keine Gefahren vorläufige angeht. Sazonow bekräftigt nicht eine gewisse Erklärung, die in Schweden angeht, daß die britischen Großbritanniens gegen den Handel mit Baumwolle aufzutreten sei, und erklärte: England ist dazu geneigt, zur Verwirklichung seiner Interessen, die eine Unterdrückung des deutschen Handels mit Baumwolle verlangen. Außerdem bemüht sich England, in diesem Widerstreit der Interessen die neutralen Länder nicht zu schädigen, unter ihnen Schweden. Unter diesen Umständen muß man hoffen, daß schließlich alle Mißverständnisse beseitigt werden. Der Minister bezeichnet es als charakteristisch, daß Deutschland, das sich früher in seinen Beziehungen zu Schweden erfreute, sich in seinen Beziehungen zu Schweden rückwärts zu bewegen beginnt. Über die Beziehungen zu den Alliierten sagte Sazonow, daß ihre Handlungen und ihre Interessen durchaus einseitig seien. Um diese Einseitigkeit noch vollständiger zu machen, sei in Paris ein militärisch-politischer Ausschuss eingerichtet worden, der bereits günstige Ergebnisse erzielt habe. Der Minister begrüßte lebhaft die beschlossene Reise russischer Abgeordneter nach England, die er für außerordentlich wichtig und nützlich halte. Wenn die nationalen russischen Vertreter würden mit eigenen Augen die außerordentlichen Anstrengungen Englands für die gemeinnützige Sache erkennen. Alle Gerüchte, daß England zu wenig am Kriege teilnehme, welche die Feinde in die Welt setzen, um Unwissenheit zwischen den Verbündeten zu säen, würden vollkommen in Abrede gestellt. Um sie zu zerstreuen, genüge es, sich zu veranlassen, daß die englischen Streitkräfte 25000 Mann und 60000 Mann betragen. Die ungeheure Opfer der neutralen Verbündeten Frankreichs seien zu bekannt, um davon zu reden.

Ein Sonderfriede sei für keinen der Verbündeten möglich, denn abgesehen von den Lebensinteressen der Verbündeten, die einen Kampf bis zum Überdauern erfordern, würde kein Politiker in den verbündeten Staaten es wagen, Ehre und Pflicht zu verraten, um die feierlich abgegebenen Versprechungen und Erklärungen preiszugeben. Hierbei hätte schon deshalb feiner der Verbündeten einen Sonderfrieden abzulehnen, weil eine solche Handlung gleichbedeutend mit der Vernichtung seines Ansehens unter den Völkern sein würde und daher gleichbedeutend mit dem politischen Bankrott wäre. Der Kampf muß auch deshalb bis zum Ende durchgeführt werden, weil es unumgänglich notwendig ist, Bedingungen zu schaffen, die allen Staaten gestattet, ihr politisches und nationales Leben ungehindert von den Willkürherrschaften und dem Verfall der Mittelmeer zu entfalten. Hierzu ist es nötig, daß Deutschland unerschütterlich gemacht wird. (H) Weiter die Dauer des Krieges besorgte, sagte Sazonow, er glaube, daß sie nicht mehr lang sein würde, denn Deutschland sei der erste, der auf finanziellen Gründen sich nicht mehr aufrechterhalten könnte (H) aber, sagte der Minister hinzu, es ist trotzdem notwendig, große Vorbereitungen für den Sommerkrieg zu treffen. Sazonow sagte zum Schluß, daß Rußland und seine Verbündeten seien voll von Kraft und Begeisterung, und ihr Vertrauen auf den endgültigen Triumph wolle nicht nur nicht, sondern noch im jedem Tage (H).

75
5
125